

Calwer Wochenblatt

№ 143.

Amts- und Anzeigblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insektionspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Beleg 12 Pf.

Samstag, den 12. September 1903.

Abonnementpr. in d. Stadt pr. Viertel. Wk. 1.10 incl. Frägerl. Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beleg. f. d. Orts- u. Nachbarortsbereiche 1 Wk. f. d. fern. Bezirke Wk. 1.10, Beleggeld 20 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande der Daniel Ruf Wwe. in Dill-Weissenstein ist der **Milchbrand** ausgebrochen; über die Stallung wurde Stallsperr verhängt. Calw, den 8. September 1903.

R. Oberamt.
Voelker.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, die **Vollzugsberichte** über die vom Bezirksfeuerlösch-Inspektor bei der letzten **Visitation** des Feuerlöschwesens gemachten Ausstellungen **innen 8 Tagen** dem Oberamt vorzulegen, soweit solches noch nicht geschehen sein sollte. Calw, 11. September 1903.

R. Oberamt.
Voelker.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 10. Sept. Infolge Warmlaufens eines Lagers war heute Vormittag in der Bäckermühle Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und unterdrückte den Brand im Entstehen. Der angerichtete Schaden ist nicht von Belang.

Stuttgart, 8. Sept. (Ferienkammer). Angeklagt eines Vergehens der versuchten Nötigung und wider § 153 des Gewerbeordnung war der 30-jährige verheiratete Maschinenschlosser Gustav Jakob Haug von Gaisburg. Während des Schlosserausstands, anfangs Juli, traf er einen diesem nicht beigetretenen verheirateten Schlosser namens Wetmann in einer dortigen Wirtschaft und machte ihm darüber Vorhalte, daß er weiter arbeite. Als Haug dem letzteren einige Tage später auf der Straße

begegnete, faßte er ihn an der Brust, schüttelte ihn derart, daß ihm der Hut vom Kopfe fiel, und gab ihm mit beiden Fäusten Stöße in den Rücken, unter Beifügung von Drohungen. Das Gericht berücksichtigte die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten und verurteilte ihn zu zweimonatlicher Gefängnisstrafe.

Ellwangen. Nach der in Neudorf (Oberelsaß) erfolgten Festnahme des jetzt in Ellwangen inhaftierten Mörders des Landjägers Schmid Emil Fink ist die für dessen Ergreifung ausgesetzte Belohnung von 300 M. an Bezirksdirektor Jeannet, seine Frau und den Genarmen Krüger in Hünningen zu gleichen Teilen vergeben worden.

Heubach, 9. Sept. Die ganze Umgegend war in den letzten Tagen der Schanplatz großer Truppen-Bewegungen und Uebungen. Am Sonntag war der Kommand. General v. Hugo auf Schloß Hohentroden zu Gast, von wo er am Montag die Truppen auf dem Kalbich besichtigte und dann nach dem Hütsfeld sich begab. Die umfangreiche Feldbäckerei in Kalen wird von vielen besucht. Ein besonders interessanter Anblick war es, als am Montag abend im Tal zwischen Rosenstein und Lauterburg ein ganzes Infanterieregiment bivallierte. Daß die große Hitze nachgelassen hat, wird allgemein als Wohltat empfunden.

Riedlingen, 8. Sept. Dank der schon eine Woche andauernden äußerst günstigen Witterung ist in unserer Gegend das Getreide der Hauptfache nach unter Dach gebracht und es freuen sich unsere Landwirte des reichen Erntesegens. Das Ergebnis der Ernte ist in Hinsicht auf Quantität wie auf Qualität ein recht befriedigendes. Insbesondere ist in den letzten heißen Tagen die Gerste recht gut

eingebraucht worden und giebt gute Brauergerste, so daß unsere Bierbrauer keinen Anlaß haben, auswärts zu kaufen.

Frankfurt a. M., 9. Sept. Das Attentat auf den D-Zug bei Mülheim a. M., wo dieser Tage Abends eine 10 Zentner schwere Schiene über das Geleise gelegt wurde, hat sich jetzt durch die Untersuchung der Staatsanwaltschaft dahin aufgeklärt, daß der Hilfsbahnwärter Kaiser, der die Tat entdeckte, selbst der Urheber des Attentats ist. Er hat die Tat begangen, um feste Anstellung und eine hohe Belohnung zu erhalten. Der Mann wurde gestern Abend in Haft genommen.

Saarbrücken, 10. Sept. Heute früh 6 Uhr wurde der am 15. April ds. J. vom hiesigen Schwurgericht wegen Gattenmordes zum Tode verurteilte Bergmann Trouvain aus Luprich mit dem Fallbeil hingerichtet. Die Hinrichtung vollzog der Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg. Trouvain hatte am 1. Dezember v. J. seine Frau mit einem Beile erschlagen, um seine Geliebte heiraten zu können, mit der er bereits zwei Kinder hatte. Der Mörder verbrachte seine letzten Stunden ruhig und unter großer Umrufe.

Berlin, 9. Sept. Wie die Blätter melden, ist nunmehr das offizielle Programm für den Besuch Kaiser Wilhelms in Wien, der nach den Jagden auf den Besitzungen des Erzherzogs Friedrich in Bellhe erfolgt, gestellt. Darnach wird der Kaiser bei seiner Ankunft am 18. September Vormittags auf dem Südbahnhofe durch Kaiser Franz Josef, die Erzherzoge, die Spigen der Behörden empfangen werden. Auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Hofburg bilden Truppen Spalier. Um 6 Uhr findet Galabiner, Abends Besuch der Hofoper

Rezeption.

Freie.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

(Fortsetzung.)

Bei solchen Gedanken fühlte Isa ihr Herz in freudiger Erregung wallen, fühlte, wie es dem Jugendfreunde entgegenstrahlte in inniger Liebe. Dann durchströmte ihr ganzes Wesen eine ruhige Sicherheit und Zuversicht. Wenn Kurt sie liebte, dann konnte ja noch alles gut werden. Er würde doch endlich kommen und sie holen und sie an sein treues Herz drücken. Jubelnd und dankbar wollte sie ihm folgen in das traute Haus am Baldebrand, und sich wieder verwöhnen, zu lassen wie einst als Kind, wo Tante Martha ihr jeden Lederbissen zuerst zusetzte ehe Kurt und Susanne etwas davon erhielten, und sie ihren Liebling nannte und das Haar aus ihrer Stirne strich. O, was waren das für schöne Stunden gewesen, — und sie sollten wiederkommen, herrlicher noch als damals? Fast meinte Isa, das wäre zuviel des Glück. Aber wenn Kurt doch nicht kam? Wenn sie sich selbst täuschte? Oder wenn er auf seiner Reise, die schon mehr einer Flucht gleich, eine andere lieb gewonnen hätte, wenn er gar nicht mehr an das kleine Mädchen dachte, das auf ihn wartete in Sehnsucht und Qual. Isa wußte es, Kurt war ihre einzige Hoffnung, trotz sie diese, dann gab es keinen Ausweg mehr.

Oder wollte Kurt am Ende, wie Hans von Utrecht, nichts mehr von ihr wissen, — weil — der Vater, —

Bei solchen Gedanken stieg Isa das Blut siedend heiß zu Kopf. Damals, als Utrecht die kaum bekannt gewordene Verlobung so rasch wieder löste, war es bloß ihr Vater gewesen, an dem er Anstoß nahm. Was würde er wohl sagen,

Nachdruck verboten.

wenn er erfähre, daß sie, — sie selbst jetzt im Zirkus auftrat? Und Kurt, — was wird dieser tan? — Aber was es denn ihre Schuld, daß alles so gekommen? Konnte man sie verantwortlich machen, daß sie gezwungen durch die Verhältnisse, um den Vater nicht darben zu lassen, irgend einen Beruf ergriff, gleichviel welchen, — um nur Geld zu verdienen? Würde Kurt sie deswegen aufgeben?

Bei dieser Frage schüttelte Isa heftig den Kopf, und ein leises, kaum wahrnehmbares Lächeln irrte um den schlingenförmigen, kleinen Mund. Sie lag jetzt mit offenen Augen da. Silber flutete das Mondlicht zwischen dem Vorhang in das kleine Zimmer und füllte es mit magischem Glanz.

„Wo Kurt wohl jetzt weilen mag,“ dachte das junge Mädchen, „ob er wohl noch lange auf der Reise bleibt?“

Einmal mußte er doch wiederkommen, und dann — dann nahte die Erlösung, die Befreiung von einem Leben, das kaum noch zu ertragen war, und doch mit lächelndem Gesicht ertragen werden mußte, um des Vaters willen. Auch an Susanne dachte Isa in dieser Stunde. Wie glücklich die Freundin jetzt sein mußte, da sie dem Manne angehören durfte, den sie liebte, und der sie auf den Händen trug.

Die Briefe Susannens, deren jeder die innige Bitte enthielt, Isa möge doch endlich zurückkehren, atmeten Wärme und Seligkeit. So oft Isa so ein Schreiben erhielt, fühlte sie, wie ein freudiger Schreck ihr Herz durchbebt, weil die Hoffnung, der Brief werde die Nachricht von Kurts Heimkehr bringen, dann in ihr lebendig wurde. Doch jedesmal wiederholte Susanne den Satz:

„Von Kurt noch immer keine Nachricht, wir wissen nicht wo er sich aufhält.“

Seit dem letzten Brief vor etwa acht Tagen, wo Susanne so herzlich bat, Isa möge doch zu ihrer Hochzeit nach Buchede kommen, war keine Nachricht mehr eingelaufen. Ob es Susanne gekränkt, daß ihre Bitte unerfüllt blieb?

statt. Am 19. ist Pirche im Linger Tiergarten. Am Sonntag den 20. wird der Kaiser dem Gottesdienst in der evangelischen Kirche beiwohnen. Abends ist nach der Hofstafel in Schönbrunn Festvorstellung im Schönbrunner Schloß-Theater. Unmittelbar darauf reist Kaiser Wilhelm ab.

Berlin, 9. Sept. Dem Kleinen Journal zufolge verlautet in Wiener dem Dresdener Hofe nahestehenden Kreisen, König Georg wünsche, daß sich Kronprinz Friedrich August wieder vermähle, weil es nicht angehe, daß Sachsen bereinst ohne Königin bleibe. Der Kronprinz, der noch immer an seiner geschiedenen Gemahlin hängt, habe sich bis jetzt ablehnend verhalten. Man glaubt, daß König Georg den Kronprinzen nur deshalb zu seinen Lebzeiten wieder vermählen möchte, um eine Zurückberufung der Prinzessin Louise, für welche auch die Volksstimmung sehr günstig wäre, endgültig zu verhindern.

Berlin, 9. Sept. In der Spionage-Affäre in Ars wird gemeldet, daß der geständige Zeug-Sergeant von der Spandauer Munitionsfabrik kam und erst seit zwei Monaten auf der Feste Kronprinz beschäftigt war. Für zwei an Frankreich ausgelieferte Granaten erhielt er angeblich 4000 Fr.

Berlin, 10. Sept. Nach Meldungen aus Essen tritt unter den Krupp'schen Arbeitern starke Mißstimmung wegen der Haltung der Firma gegenüber dem Koalitionsrecht auf. Eine große Versammlung ist in Aussicht genommen. Die Straf-kammer in Braubenz verurteilte den städtischen Gasanstalts-Director Hansfelder wegen Vergehen im Amte zu 1100 M. Geldstrafe. Aus Schriftstellerkreisen wird für heute und morgen eine Volksversammlung einberufen, die zu den neuesten Folgen des Bestehens eines Zeugnis-Zwangs-Paragraphe für Redacteurs und Schriftsteller Stellung nehmen soll. Der bekannte Darsteller des Berliner Theaters, Harry Walden, der vor einigen Monaten in einer delikaten Angelegenheit viel von sich reden machte, ist verschwunden. Im Berliner Theater mußte deshalb gestern in letzter Stunde eine Abänderung des Spielplanes erfolgen. — Wie aus Wien depeeschirt wird, dementirt Director Mahler die Nachricht, er solle Jumpyes Nachfolger in München werden. — Im Laurahütter Krawall-Prozeß vor der Deutshener Ferienstrafkammer wurde gestern Abend die Vernehmung der Angeklagten beendet. Dieselben bestritten die ihnen zur Last gelegten Vergehen und wollen nur als Reugierige aufgetreten sein. Redacteur Wied gestand ein, aufhebenbe Reden an die Mengen gerichtet zu haben. Heute beginnt die Vernehmung der Zeugen, deren Zahl bis auf 120 angewachsen ist.

Berlin, 10. Sept. Nach einem Telegramm aus Westerland auf Sylt wüthete gort gestern ein heftiger Sturm, der bedeutenden Schaden anrichtete. Der Sturm machte jede Annäherung an den Strand unmöglich. Die sogenannte Trambelbahn mußte den Verkehr einstellen. Das Postschiff

aus Hoyerfleuse traf anderthalb Stunden später ein.

Berlin, 10. Sept. An den Vorgängen in Beirut sollen die Christen Schuld tragen. Wie dem Berliner Tageblatt aus Wien telegraphiert wird, behauptet die türkische Voischast in Wien im Auftrage der Pforte, daß im Stadtviertel Mezrea vier Mazedonier von mehreren christlichen orthodoxen Einwohnern mit Schüssen angegriffen wurden. Darauf sei ein allgemeiner Kampf entstanden, zu dessen Unterdrückung Militär requiriert werden mußte. In dem Kampf sei ein Soldat getödet und einer verwundet worden.

Berlin, 10. Sept. Die Revolte in der serbischen Armee bereitet dem König Peter fortgesetzt schwere Sorge. Wie die Morgenpost aus Wien erfahren haben will, entsandte er einen Kurier an den Zaren mit der Bitte die von Rußland verfügte Maßnahme gegen das serbische Offizierkorps aufzuheben. Der König erblickt nämlich in der von Rußland zuerst erlassenen Boykottirung der serbischen Offiziere die Ursache der Revolte in der Armee. Er glaubt, daß er ohne Aufhebung dieser Maßregel seine Mission nicht erfüllen könne. Der König soll sein Verbleiben auf dem serbischen Throne von der Entscheidung des Zaren abhängig gemacht haben.

Berlin, 10. Sept. Aus Marseille treffen heute recht beunruhigende Nachrichten über die dort vorgekommenen Pestfälle ein, die zuerst abgeleugnet wurden, deren Charakter als Venenpest jetzt aber von verschiedenen Seiten zugegeben wird. Wie aus Paris gemeldet wird, soll nach einer Marceller Depesche der „Ebre Parole“ die Pest in der Tat durch eine Sendung Lumpen aus Bombay eingeschleppt worden sein. Alle Leute, die beim Auspacken zugegen waren, sind nach dem Isolier-Hospital gebracht worden, wo sich zur Zeit 26 Personen in Beobachtung befinden. 5 Personen sind bereits gestorben. Im Laufe des gestrigen Tages ist auch ein Beamter, der an dem Transport der Pestverdächtigen teilnahm, erkrankt und zwei weitere Pestfälle in zwei verschiedenen Stadtvierteln sind festgestellt worden. Die Behörden von Marseille gehen sehr energisch vor, um eine weitere Verbreitung der gefährlichen Seuche zu verhüten. Die Kartonnage-Fabrik, die den Ausgangspunkt der Pest bildet, wurde nach einem Pariser Telegramm des Lokalanzeigers auf behördliche Anordnung niedergebrannt. Dasselbe geschah mit dem Quartier der Lumpensammler. Die Isolierungs-Maßnahmen werden auf das strengste durchgeführt. Dieselben erstrecken sich auch auf den Dampfer, welcher die infizierte Ladung brachte und auf dem tote Matten gefunden wurden. Die Bevölkerung ist ruhig.

Weißenfels, 9. Sept. Die „Hazen des Schlachtfeldes“, die nach geschichtlicher Ueberlieferung am 5. Nov. 1767 in der Schlacht bei Rossbach in hellen Haufen aufgeschucht und zwischen den Reihen

der Kämpfenden hin- und hergejagt wurden, waren auch jetzt wieder in der auf dem gleichen Gelände geschlagenen Manöverschlacht zu sehen. Massenhaft rannten die Langohren in eiligster Flucht bald dahin, bald dorthin, und nur wenigen gelang es, die dichten Schlachtreihen zu durchschlüpfen. — Eine Schwadron Brandenburger Kürassiere, Rittmeister v. Restorff an der Spitze, wurde von Kozlan von den Schülern der ersten Volksschulklasse und deren Trommel- und Pfeiferkorps empfangen. Erfreut über diese militärische Begrüßung ließ v. Restorff die Schüler vor dem Musikkorps der Schwadron einschwenken und mit in die Stadt einziehen. Abwechselnd bliesen die Trompeter und schlugen die Trommeln, ein originelles Bild, das ungeheuren Jubel in der Bevölkerung hervorrief.

Belgrad, 9. Sept. Infolge der fortgesetzten Offiziersverhaftungen ist ein neuer Aufruf der serbischen Offiziere ergangen, in welchem nunmehr von der Regierung die unachlässliche Ausrottung der an dem Königsmord beteiligten Offiziere gefordert wird. Falls diese Forderung in einer bestimmten Frist nicht erfüllt wird, ist der Austritt sämtlicher auf Ehre haltenden Offiziere aus der serbischen Armee angekündigt. Wie verlautet soll der General Magdalenitsch seiner Offizierscharge für verlustig erklärt werden. Der Präsident des Journalisten-Bereins erhob beim Minister des Innern Beschwerde darüber, daß die Journalisten fortgesetzt durch die am Königsmord beteiligten Offiziere bedroht werden.

Belgrad, 10. Sept. Gestern spät Abends demonstirte eine offenbar angeführte und bezahlte Volksmenge vor der Redaktion der Narodny Visti. Dieselbe schlug die Fenster ein und griff die Redakteure an. Diese verteidigten sich mit Revolvern und verwundeten mehrere Demonstranten. Schließlich stellte ein Gendarm die Ordnung wieder her.

Wien, 10. Sept. Entgegen den bisherigen Disposition wird nunmehr Graf Bülow doch Kaiser Wilhelm auf seiner Wiener Reise begleiten.

Eger, 10. Sept. Die Polizei verhaftete einen Mann, welcher sich Hüller aus Kaiserslauten nennt. Bei demselben wurden Wertpapiere in Höhe von 40 000 M. gefunden, welche offenbar aus Diebstählen herrühren.

Dedenburg, 10. Sept. Gestern wüthete in der Gemeinde Endres ein großer Brand, bei dem 4 Kluder und 2 Frauen in den Flammen umkamen.

London, 9. Sept. Daily News commentirt die letzten Nachrichten aus Mazedonien und verlangt von Lord Lansdowne die Initiative zu einer Intervention der Mächte. Auch Morning Leader und die übrigen liberalen Blätter fordern von der Regierung eine Intervention. Die ministeriellen Organe, die sich große Reserve auflegen, finden gleichfalls die Lage äußerst kritisch.

„Konnte ich denn fort?“ sagte Isa so laut, daß sie vor ihrer eigenen Stimme erschrak und ängstlich nach dem Nebenzimmer lauschte, ob der Vater sie nicht etwa gehört habe. Doch nichts war vernehmbar als die ruhigen, gleichmäßigen Atemzüge des Kranken, welche verrieten, daß er schlief. Auch Isa fielen endlich die Augen zu.

„Gott, Gott, lasse doch Kurt bald zurückkommen,“ flüßerte sie noch, schon halb im Einschlafen.

Sie lächelte und lag wie ein Kind in den weißen Kissen, die Hände gefaltet wie zum Gebet, während ein schmaler, silberner Streifen des Mondlichtes auf die schöne Schläferin fiel.

XV.

Im Zirkus Conrady herrschte eine erdrückend schwüle Luft. Die zahlreichen Besucher, besonders oben auf der Gallerie mochten das schwer empfinden, denn man bemerkte viele, die sich mit dem Taschentuch Kühlung zusächelten. Es war ein selten schöner Frühlingsabend, dazu die vielen Menschen, die dicht aneinander gedrängt, dasitzen und mit Lachen und Plaudern die Zeit bis zum Beginn der Vorstellung auszufüllen suchten. Von den Gaskronen strömte ebenfalls eine Hitze aus, die manchem noch und nach unerträglich wurde.

Zwei Herren und eine Dame, die sich etwas verspätet zu haben schienen, drängten sich noch durch die Menge und suchten nach ihren Plätzen.

„Entschuldigen Sie,“ wandte der eine der Herren sich an einen dicken, puffyden Mann, der so breitspurig dasaß, daß man sich kaum hindurchzwängen konnte, „das hier nebenan sind unsere Plätze, möchten Sie nicht etwas rücken?“

Bereitwillig kam der Angeredete der Aufforderung nach, und die Drei setzten sich.

„Sie sind wohl fremd hier?“ fragte der Dicke den Herrn, der neben ihm saß.

Dieser nickte etwas zerstreut, und ließ seine Augen wie suchend über die Menge hingleiten. „Wir sind erst diesen Abend angekommen,“ sagte er endlich.

Der Dicke wischte sich mit einem seidnen Taschentuch den Schweiß von der kalten Stirn.

„Es ist wohl ein Liebespärdchen, was Sie da bei sich haben?“ fuhr er dann fort, und blinzelte lächelnd seinen Nachbar an, während er auf den Herrn und die Dame deutete, die mitgekommen waren, und die sich so zärtlich in die Augen blickten, als gäbe es weiter nichts zu sehen auf der ganzen Welt.

„Es ist meine Schwester mit ihrem Gatten,“ lautete die Antwort, und ein inniger Blick streifte das junge Paar an seiner Seite, das leise mit einander flüsterte.

„Dann wohl jung verheiratete?“ fragte der Dicke weiter, und ein breites Grinsen lag auf seinen schwulstigen Lippen.

„Ja, seit acht Tagen, — aber sagen Sie, mein Lieber, ich hörte doch, im Zirkus Conrady tritt ein Kunstreiter Namens Johnson auf; wissen Sie, wo derselbe wohnt, oder können Sie mir Auskunft geben, wo ich ihn treffe, — er — ist nämlich ein — Belannter von mir.“

Der Alte machte ein nachdenkliches Gesicht.

„Der Zirkus Conrady ist noch nicht lange hier. Im Anfang, als er Vorstellungen gab, trat der Kunstreiter Johnson allerdings auf, aber er soll krank sein, wie ich höre. Man spricht übrigens davon, daß die Gratiana, die Sie ja nachher sehen werden, eine Tochter des Kunstreiters Johnson sei. Ich hörte gelegentlich im Restaurant davon erzählen. Ein bildschönes Mädchen, diese Signora Gratiana, sie verdreht allen Männern die Köpfe, obgleich sie kaum einen ansieht. Alles ist entzückt von ihr, sogar ich alter Kerl freue mich immer, wenn ich sie sehe. Sie sieht so, — wie soll ich nur sagen, so kindlich unschuldig aus, — wie ein Engel.“

(Fortsetzung folgt.)



Konstantinopel, 9. Sept. Entgegen dem Beschwichigung-Communiqué der Pforte betreffend die Vorgänge in Beirut melden sämtliche Konsular-Depeschen, daß die Situation hoch ernst sei und daß die Christen-Massacres in der Stadt fortbauern, weshalb allgemeine Panik herrsche. Handel und Verkehr stocke vollständig. Da zahlreiche Mazedonier sich nach dem Libanon begeben haben, ist zu befürchten, daß die ganze Christenfeindliche Bewegung sich über ganz Syrien ausbreitet. Die Konsuln verlangen sofortige Entfernung des Ball, dem sie die ganze Schuld beimessen und seine Erziehung durch den Ball von Damaskus, Nazim Pascha. Gleichzeitig wurde der amerikanische Konsul um energischen Schutz der Fremdenkolonie ersucht, worauf derselbe die Landung von 500 Mann veranlaßte. Aus Smyrna sind ebenfalls beunruhigende Nachrichten eingetroffen.

Litterarisches.

Ein alter lieber Haus- und Familienfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lehrer Hinkende Bote. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahre wieder die gewohnte freundliche Aufnahme finden, die er in reichem Maße verdient, den sein Ränzlein ist wieder gespickt mit köstlichen Beiträgen erzählenden und belehrenden Inhalts, Ernstem und Heiterem in Hülle und Fülle. Auch eine Preisnovelle von Karl Weidbrecht

bringt der Kalender unter dem Titel „Herr im Hause“, eine prächtige Erzählung, vollstimmlich und von echtem Kalendergeist. Die Preisrichter erklärten sie für die beste aller Einsendungen und krönten sie mit dem ausgezeichneten Preise von tausend Mark. Das Kapitel „Weltbegebenheiten“ ist wieder vortrefflich gelungen und erzählt uns in echt volkstümlicher kerniger Sprache, gewürzt von köstlichem Humor, was in der Welt passiert ist.

Gottesdienste

am 14. Sonntag nach Trinit. 13. September.
 Vom Turm: 9. Predigtlied: 5: Bomit soll ich z. Kirchchor: Herr sich uns mit Erbarmen an z. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dehan Koos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.
 Donnerstag, 17. September.
 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Zum Besuch des am 26. ds. Monats in Cannstatt stattfindenden landwirtschaftlichen Hauptfestes wird den Mitgliedern der landwirtsch. Bezirksvereine eine Ermäßigung des Eisenbahnfahrtpreises in folgender Weise bewilligt.
 1) Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine erhalten zu dem angegebenen Zwecke für ihre Person, sowie für die mit ihnen das landwirtschaftl. Hauptfest besuchenden Angehörigen eine einfache Personenzugfahrkarte

II. oder III. Klasse nach Cannstatt mit der Berechtigung zur taxfreien Rückfahrt nach der Abgangstation, falls die Fahrkarten (auf der Rückseite) zuvor in der mit dem Hauptfest verbundenen Ausstellung abgestempelt worden sind.

Diese Abstempelung erfolgt nur auf Grund besonderer Vorweise, die den betreffenden Personen nach vorausgegangener Anmeldung vom Vereinssekretär verabfolgt werden.

2) Die Ausgabe der Fahrkarten zum ermäßigten Preis nach Cannstatt erfolgt am 23. 24. 25. und 26. September (also am Sonntag, 27. September nicht mehr) und berechtigt zur Rückfahrt innerhalb 10 Tagen.

Ferner werden an die Mitglieder Festabzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis des Festplatzes berechtigen, abgegeben.

Anmeldungen auf die in Ziff. 1 Abs. 2 erwähnten Vorweise und auf die Festabzeichen wollen spätestens bis 22. September bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Calw, 10. September 1903.
 Vereinssekretär
 Fechter.

Briefkasten der Redaktion.

Dem Einsender der „Höflichen Anfrage“ zur Nachricht, daß anonyme Zuschriften (auch mit beigelegtem Insertionsbetrag) keine Aufnahme finden. Wir ersuchen, den Betrag abholen zu lassen, andernfalls wir zu Gunsten einer Kasse darüber verfügen würden.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Register für Gesellschaftsfirmer, wurde am 8. d. Mts., eingetragen:
 Mechanische Bandweberei Scholl und Griesser in Hirsau:
 Die Firma ist infolge Auflösung der Gesellschaft erloschen.
 Den 9. September 1903.

Stv. Amtsrichter:
 Bühler.

Calw.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Diesjenigen Personen, welche mit Bezahlung der I. Hälfte der Kapital- und Diensteinkommenssteuer für 1903 noch im Rückstande sind, werden aufgefordert, ihre Schuldigkeiten binnen 3 Tagen zu bereinigen, da andernfalls die zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden müßte.
 Den 11. September 1903.

K. Ortssteueramt.

Bekanntmachung.

Vom Oberamt werden 26 Btr. ausgeschiedene Aktien, in 31 Säcke verpackt, unter der Bedingung des urkundlichen Einstempels verkauft. Offerten wird binnen 8 Tagen entgegengelesen.
 Die Säcke sind dem Oberamt kostenlos wieder zurückzugeben.
 Calw, 9. Sept. 1903.

K. Oberamt.
 Voelter.

Gehingen.

Nächsten Dienstag, den 15. ds. Mts., mittags 1 Uhr, wird der

Waldsamen

aus den Gemeindevaldungen auf dem Rathaus verkauft.
 Gemeinderat.

Stammheim.

Zum Vollstreckungswege

verkaufe ich nächsten Donnerstag, den 17. d. M., vorm. 9 Uhr, gegen folgende Barzahlung: 1 Leiterwagen, 1 Wehzeugkasten, 1 Kleiderkasten und 1 Regulator.

Zusammenkunft beim Rathaus.
 Gerichtsvollzieher Schlee.

Volks-Verein.

Sonntag, den 12. ds., abends 8 Uhr,
 Monatsversammlung
 bei J. Leber zum „scharfen Eck“.

Alldeutscher Verband.

Zusammenkunft bei Pfaun am Samstag, den 12. und 26. September.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Friedr. Schable,
 Babstraße.

Gesucht nach England in deutsche Familie ein ordentliches

Mädchen

als Stütze der Hausfrau. Lohn 300 M. und freie Meise.

Nähere Auskunft erteilt
 Stolz z. Löwen,
 Hirsau.

Mädchen-Gesuch.

Für dankende Stellung bei gutem Lohn suche auf 1. Okt. oder früher ein gutempfohlenes Mädchen für Küche u. Haushaltung. Zeugnisabschriften und Lohnangabe sind zu richten an
 Firma G. Ueberle son.,
 Wildbad, Hauptstr. 133.

Suche bis 20. Sept. eine pünktliche zuverlässige

Lauffrau.

Frau Stadtpfleger Hand Wwe.

Einen jüngeren willigen

Arbeiter

sucht
 Färber Wörner.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Freihandzeichnen und Fachzeichnen beginnt am Montag, den 14. Sept., derjenige im geometrischen Zeichnen am Mittwoch, den 16. Sept., je abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Dankfagung.

Bei dem uns heute Vormittag gedrohten Brandunglück wurde uns seitens der verehrlichen Feuerwehr solch rasche und erfolgreiche Hilfe zu Teil, daß wir dadurch vor größerem Schaden verschont blieben und drängt es uns, den gehührenden Dank dafür hiermit auch öffentlich auszusprechen.
 Calw, 10. September 1903.

Pforzheim-Calwer Bäderröhle

G. m. b. H.

Bezirks-Handels- und Gewerbe-Verein.

Am Montag, den 14. September, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus z. Schwanen eine

Vollversammlung

statt.

Tagesordnung: Bericht über die Tätigkeit der Handwerkskammer Reutlingen. Vornahme der Wahl der Delegierten und Ersatzmänner für die Handwerkskammer.

Wahlberechtigt sind nur die Handwerker, welche dem Gewerbeverein, mit Ausnahme derjenigen, welche einer Innung angehören. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Calw, den 11. September 1903.

Der Ausschuß.

Schützengesellschaft Calw.

Kommenden Sonntag nachmittags veranstalten zwei Mitglieder ein

Taufschießen

und ladet in deren Namen die Schützenbrüder hierzu freundlichst ein

der Schützenmeister.

Italiener- und Spaniertrauben

in bester Ia. Qualität sind wieder zu günstigsten Preisen zu haben, ebenso Weine hiervon, direkt von der Kelter bei

Hirsau.

J. Brenner,

Küferei und Weinhandlung.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

G. Serva.



Am 1. Oktober 1903

beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; ich lade höflich zu Bestellungen ein und empfehle besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

- Sonntagszeitung M. 2.60
- Vom Fels zum Meer, M. 3.25
- Die Weiße Welt, M. 3.25
- Die Woche, M. 3.25
- Für Alle Welt, M. 2.80
- Das Buch für Alle, M. 2.10
- Illustr. Chronik der Zeit, M. 1.75
- Ueber Land und Meer, M. 3.50
- Zur guten Stunde, M. 2.60
- Leipziger Illustr. Zeitung, M. 7.50
- Gartenlaube, M. 2.—
- Dahlein, M. 2.50
- Quellwasser, M. 1.50
- Grüß Gott, 65 S.
- Das Kränzchen, M. 2.—
- Der gute Kamerad, M. 2.—
- Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 S.
- Alpine Majestäten, 12 Hefte à M. 1.—
- Univerſum, M. 3.50
- Westermann's Monatshefte, M. 4.—
- Belhaven & Klasing's Monatshefte, M. 4.50
- Bibliothek d. Unterhaltg. u. d. Wissens, 13 Bde. à 75 S.
- Engelhorn's Romanbibliothek, 26 Bde. à 50 S.

- Romanbibliothek, M. 2.—
- Romanzeitung, M. 3.50
- Neue Musikzeitung, M. 1.—
- Fliegende Blätter, halbjährl. M. 6.70
- Lustige Blätter, M. 2.—
- Kladderadatsch, M. 2.25
- Münchener Jugend, M. 3.50
- Simpleximus, M. 1.80
- Regendorfer Blätter, M. 3.—
- Das kleine Witzblatt, M. 1.30
- Mode und Haus, M. 1.—
- Deutsche Modenzeitung, M. 1.—
- Pariser Mode, M. 1.30
- Wiener Mode, M. 2.50
- Die elegante Mode, M. 1.75
- Bazar, M. 2.50
- Große Modenwelt, M. 1.—
- Modenwelt, M. 1.25
- Modenpost, M. 1.50
- Modenrevue, M. 1.75
- Revue des mod. paris., M. 3.—
- Kindermodenwelt, M. 1.25
- Kindergarderobe, 60 S.
- Wäschezeitung, 60 S.
- Für's Haus, M. 1.35
- Dies Blatt gehört der Hausfrau, M. 1.75

Auch alle übrige Zeitschriften des In- und Auslandes werden von mir stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlforderungen stehen gerne zu Diensten.

Friedrich Häussler,
Teleph.-Nr. 61. **Buchhandlung, Calw.**

Mostäpfel.

Nächste Woche treffen gesunde, saure, rheinheffische Mostäpfel ein, und nimmt Bestellungen zum billigsten Tagespreis entgegen.

R. Hauber.

Prima Original schwarze Alicante-Trauben,

welche einen äußerst gehaltreichen milden Wein ergeben, treffen Mitte Oktober hier ein und empfehle ich dieselben sahweise zu billigstem Preise. Bei den in diesem Jahre voraussichtlich hohen Obstpreisen dürfte sich für Privatleute empfehlen, durch Einkauf von Trauben ein gesundes, billiges Hausgetränk herzustellen.

Calw.

Hugo Rau.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt alle Bedarfsartikel bei Todesfällen, wie bei Hochzeiten; insbesondere als hervorragende Neuheit Metallkränze und Metallblumen in reicher Auswahl und schönster Ausführung. Alleinverkauf für Calw und Umgegend.

Ferner Perl- und Blechkränze mit Inschriften und Einlagen, Palmzweige und Kränze mit Schleifen, Sterbewäsche in feinsten Ausführung, selbste Bräuterkränze in Gold- und Silberausstattung, Samtmützen und Gaben, Totenbouquets.

Anfertigung von Hochzeitskränzen mit Myrthen- und Orangenblüte.

Christ. Wiedmaier, Blumengeschäft,
neue Straße.

Calw.

Hobelbank

hat zu verkaufen

Schreiner Schäfer.

In Girsau wird auf 1. April 1904 eine 3zimmerige

Wohnung

in gutem Hause von ruhiger Familie gesucht. Offerte nebst Preisangabe werden erbeten unter Chiffre T. S. 84 Stuttgart, Wilhelmshafenstr.

Telephon Nr. 9.

Einen

Mushängekasten

zu Aufhängelarten geeignet, wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Gebrauchte, gut erhaltene

Haushaltungswaage

zu kaufen gesucht. Näheres bei der Red. ds. Bl.

Eine kleinere

Wohnung

wird gesucht. Bon wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

J. Brunst, in der Schweiz Bahnarzt,

Calwerstraße 21 II., Ecke Gymnasiumsstraße, Stuttgart.
Sprechstunde 8-7 Uhr, Sonntags 11-2 Uhr. Telephon 1835.
Bitte die Hausnummer zu beachten.

„Ostertag“-Kassenschränke



bieten **garantierte Sicherheit** gegen Feuer, Einbruch, Sturz und Thermoit.
In ca. 50 Ernstfällen vollkommen bewährt.
— Nur Fabrikate ersten Ranges. —

Kataloge durch den Vertreter für Oberamt Calw u. Nagold:
Eugen Berg, Eisenhandlung, Nagold.

Beliebte Lotterien.
Wohlfahrt-Lose
Ziehung gar. 28. September.
Hauptgew. 100 000, 50 000, 25 000 Mt. 2c.
1 Los M. 3.30. Liste u. Porto 30 S.
Leipziger Völkerschlacht-Denkmal-L.
Ziehung 7. Dezember. Hauptgew. ev. 100 000 M., Prämie 75 000 M.
1 Los 3 M., Liste und Porto 30 S.
Obige 2 Lose franko mit Listen M. 6.80 bei der Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
Hier bei Aug. Dollinger.

In Folge großer Nachfrage erhöht sich erfahrungsgemäß der Preis obiger Lose kurz vor der Ziehung, weshalb baldige Bestellung angezeigt ist.

Corinthen,



hochprima trockene Ware ist eingetroffen; empfehle solche zu billigstem Preis

D. Herion.

Janche-pumpen

mit Cylinder oben

empfiehlt in sorgfältiger Arbeit

C. P. Rau,

Fabrik landw. Maschinen, Wildberg.

4-5 tüchtige

Zimmerleute

finden Arbeit.

A. Broß, Zimmermeister.

Blüß-Stauffer-Ritt

in Tüben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Ritten zerbroschener Gegenstände bei

Louis Beisser Nachf. in Calw, Gustav Veil in Liebenzell.

Nähmaschinen

jeden Systems für Haushalt u. Gewerbe. Maschinenfabrik Grikner, Akt.-Ges., Durlach (2300 Arbeiter).

Beigehende Garantie. — Billige Preise.

Vertretung:
Fr. Herzog, Calw,
geg. d. Gasth. z. Röhle.
Zuvers. Reparaturwerkstätte.

Rechte schwarze Cesme-Rosinen.

Diese vorzügliche, zucker- und gerbstoffhaltige Frucht liefert einen wirklich guten Most und eignet sich ganz besonders zum Verschnitt mit Obstmost.

Empfehle solche billigst
Albert Haager.

Atelier für künstliche Zähne

von **Ed. Bayer**

neben dem „Rösle“.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren Operationen.

Sorgfältigste Ausführung.

Einen gut erhaltenen Kinderwagen

hat billig zu verkaufen — wer, sagt, die Red. d. Bl.

Eine kleinere freundliche Wohnung

hat auf 1. Januar zu vermieten
Fr. Schad, Küferstr.

Einen 15 Monate alten Schweizerfarren

(Weißschad), für dessen Dienst garantiert wird, hat zu verkaufen
Gottlob Wiedmaier,
Händler in Malmsheim.

Der heutigen Nr. ist ein Prospekt des Wochenschrift-Verlags „Die Hausfrau“ beigelegt.

